

Fledermaus-Azurjungfer

Coenagrion pulchellum

Schutzstatus und Gefährdung

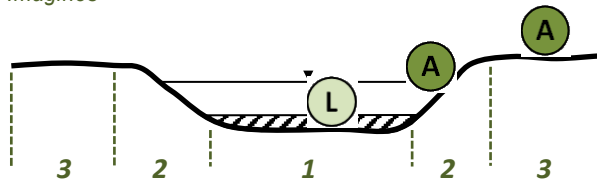
- Schutzstatus gem. BNatSchG: Besonders geschützt (§)
- Rote Liste Nds. (Stand 2020): * – Ungefährdet



Foto: Gerd-Michael Heinze

Habitatkategorie

1 - Sohle/Wasserkörper / 2 - Böschungsfuß/Uferbereich / 3 - Randstreifen/Gehölzsaum
L = Larven / A = Imagines



Verbreitung und Lebensraumsprüche

Hauptlebensraum/Nahrungshabitat

- dauerhaft wasserführende Stillgewässer und stehende bis sehr langsam fließende Gräben. In größeren Fließgewässern auf strömungsberuhigte Bereiche beschränkt.
- die Larven leben zumeist in submerser Vegetation
- Imagines (Flugzeit s. Tab.) haben ihren Lebensraum in höheren Bewuchsemerser Vegetation (z. B. Schilf- oder Seggenriede) in Gewässernähe

Fortpflanzungsstätte/Laichhabitat/Entwicklungsformen

- Eiablage erfolgt in pflanzlichem Material unterhalb der Wasseroberfläche u.a. in den Schwimmblättern von Seerose (*Nymphaea alba*) und Gelber Teichrose (*Nuphar lutea*). Hierzu werden häufig Fraßlöcher von Käfern benutzt.
- Dauer der Larvalentwicklung: vermutlich 1 Jahr
- Schlupf (s. Tab.) an aufragenden Pflanzenteilen, v.a. in Röhrichten

Monat	April			Mai			Juni			Juli			August			Sept.		
	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E
Hauptschlupfzeit																		
Hauptflugzeit																		

A = Anfang / M = Mitte / E = Ende

Ruhestätten/Überwinterung

- Überwinterung als Ei/Larve an submerser Schwimmblattvegetation

Hinweise zur artenschonenden Gewässerunterhaltung

Umfang und Intensität, geeignete Methoden und zeitliche Durchführung

Das Vorgehen sollte sich am Bremer „Leitfaden für ökologische Grabenunterhaltung“ orientieren.

1. **Sohle/Wasserkörper:** Stromlinienmäh ab Anfang Juli. Sohlkrautung ab Ende August einseitig oder wechselseitig, mit ausreichendem Abstand zur Sohle. Belassen von Refugialzonen (**mind.** 20 %).
2. **Böschungsfuß/Uferbereich:** Böschungsmäh ab Mitte September abschnittsweise, einseitig oder wechselseitig. Beidseitig ab Ende September. Böschungsfuß **mind.** einseitig stehenlassen. Entfernung des Mähguts von der Böschung.
3. **Randstreifen/Gehölzsaum:** Zulassen natürlicher Ufer- und Gehölzentwicklung. Gehölzaufwuchs geringhalten.

Achtung – besondere Vorsicht

- Keine benachbarten Gräben bzw. größere zusammenhängende Areale gleichzeitig unterhalten (Sukzessions- und Rotationsprinzip).
- Schonung Übergangsbereich Böschungsfuß/Ufer
- Steckbriefe der Seerose (*Nymphaea alba*) und Gelber Teichrose (*Nuphar lutea*) beachten!